

Aus der Zentrale von IN VIA

Diskussionspapier „Aufenthaltsrecht für Opfer von Menschenhandel unabhängig von einer Aussage in einem Strafverfahren“ veröffentlicht

Vom 8. bis 9. Februar 2023 fand die erste Fachtagung zum Thema Menschenhandel der Katholischen Akademie in Berlin in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe gegen Menschenhandel der Deutschen Bischofskonferenz statt. Ihr Ziel war, einen Beitrag zur Sensibilisierung von Kirche und Öffentlichkeit zu leisten, damit mehr Menschen die Anzeichen für Ausbeutung und Menschenhandel erkennen. Eine Grundlage hierfür ist der Aktionsplan gegen Menschenhandel, der in einem gemeinsamen Prozess mit der Santa Marta Gruppe entwickelt wurde. Mehrere IN VIA Frauen haben bei dieser Tagung mitgewirkt. Und pünktlich zur Tagung wurde das gemeinsame Diskussionspapier „Aufenthaltsrecht für Opfer von Menschenhandel unabhängig von einer Aussage in einem Strafverfahren“ veröffentlicht. Sie finden es unter <https://bit.ly/3xhPXMq>.



Martina Liebsch und Weihbischof Puff präsentieren das Diskussionspapier (Foto: Marko Orlovic, DBK)

Save the date: Online-Fachtag Empowerment am 15.03.2023

Seit Jahren ist es IN VIA ein Anliegen, Empowerment im Verband umzusetzen. Es geht darum, diesen Ansatz noch stärker als bisher in der pädagogischen Praxis und in den verbandlichen Strukturen von IN VIA zu verankern. Die (jungen) Menschen, die zu IN VIA kommen, sollen darin bestärkt werden, sich über eigene Fähigkeiten, Bedürfnisse und Rechte bewusst zu werden, für sich Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen und zu vertreten. Dazu brauchen die (jungen) Menschen Freiräume. Fachkräfte und haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche sind eingeladen, sich mit Empowerment, Aktivierungsprozessen und Strukturen sowie neuen Wegen im Verband auseinanderzusetzen. Bitte merken Sie sich den Termin am 15.03.2023, von 09:00 bis 12:30 Uhr vor und geben Sie ihn an gerne an Interessierte weiter.

Fortführung des Projekts „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“

Wie kann eine tragfähige Beziehung zwischen Jugendlichen und Fachkräften im digitalen Raum aufgebaut und gepflegt werden? Welche Formate sind dafür geeignet und welche Rahmenbedingungen

zielführend? Diesen Fragen geht IN VIA Deutschland im dritten Förderabschnitt des Projekts „Di.Ko. Digitale Konzepte in der Jugendsozialarbeit“ nach. Das im Dezember 2020 gestartete Projekt, das zunächst auf zwei Jahre angelegt war, hat Herausforderungen und Bedarfe der Jugendsozialarbeit im Zusammenhang mit der Digitalisierung identifiziert und konzeptionelle Ansätze für die Praxis entwickelt. Vom 01.02.2023 – 30.07.2024 wird das von der GlücksSpirale geförderte Projekt nun mit dem Schwerpunkt auf das Thema „Beziehungsgestaltung im digitalen Raum“ fortgeführt. Denn eine vertrauensvolle Beziehung gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Unterstützung benachteiligter junger Menschen durch Fachkräfte der Jugendsozialarbeit. Neue Ansprechpartnerin ist Mareike Krebs (mareike.krebs@caritas.de).

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

Zum Tag der Genitalbeschneidung: IN VIA Bayern fordert die komplette Übernahme von ganzheitlichen Behandlungskosten durch die Krankenkassen

Aufklärung statt Tabuisierung – darauf setzt der Frauenfachverband IN VIA Bayern, wenn es um das Thema weibliche Genitalbeschneidung - FGM/C (englisch: Female Genital Mutilation/Cutting) geht. „Im Sinne der Betroffenen müssen wir ein noch stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein für das Thema FGM/C schaffen“, sagt Ruth Peter, stellvertretende Landesvorsitzende von IN VIA Bayern e.V. zum Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung am 6. Februar. „Präventionsarbeit ist hier immens wichtig.“ Der Verband bietet auch in Zukunft Aufklärungsangebote für Fachkräfte an, die über FGM/C Bescheid wissen sollten, damit sie mit potenziell betroffenen Frauen, Eltern und Mädchen ins Gespräch kommen können. Für IN VIA Bayern ist klar: Nicht nur die Betroffenen, auch Fachkräfte und alle mit der Thematik befassten Personen brauchen mehr Unterstützung. „Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass die Krankenkassen die ganzheitliche Behandlung mit all ihren direkten und indirekten Kosten, wie z.B. eine längere Behandlungsdauer, anerkennen und übernehmen“, sagt Peter: „Das ist zurzeit noch nicht der Fall.“ Auch die Tätigkeit von Kulturmittler*innen, die betroffene Frauen begleiten, werde nicht angemessen vergütet. Peter betonte, dass nur interprofessionell und gemeinsam ein solides und funktionsfähiges Netz aufgebaut werden könne, das (potenziell) Betroffene erkennt und unterstützt. Mehr unter <https://bit.ly/3K2niTo>.

IN VIA Freiburg

Bahnhofsmission Freiburg erhält Spende von Mitarbeitenden des Diözesan-Caritasverbandes Freiburg

Mitarbeitende des Diözesan-Caritasverbandes (DiCV) haben der Bahnhofsmission Freiburg Anfang des Jahres eine Spende von 550 Euro übergeben. Das Geld stammt aus dem Erlös des Adventsbars, für den die Mitarbeiter*innen des DiCV Freiburg im Advent gebastelt, gebacken, gekocht, getöpft, genäht, gesungen und auch gespendet hatten. Die beiden Träger der Bahnhofsmission, IN VIA Diözesanverband Freiburg und die Evangelische Stadtmission Freiburg e.V., dankten für dieses Engagement und die große Spende. Mehr unter <https://bit.ly/3x5WrOS>.

Aus der Zentrale des DCV

Einladung zur Pressekonferenz am 22.2.: Ein Jahr Krieg in der Ukraine – Caritas-Hilfe vor Ort und in Deutschland

Ein Jahr Krieg in der Ukraine – ein Jahr humanitäre Hilfe der Caritas vor Ort und in Deutschland. Der Deutsche Caritasverband und sein Hilfswerk Caritas international ziehen eine erste Bilanz und blicken nach vorne: Wie ist die humanitäre Lage in der Ukraine, welche Hilfe wird wo gebraucht? Wie hoch ist die Solidaritätsbereitschaft in Deutschland und was sind die Herausforderungen bei der Aufnahme von Menschen aus der Ukraine, insbesondere für private Gastgeber? In einem hybriden Pressegespräch am 22. Februar 2023 um 9 Uhr, Raum Attika, Deutscher Caritasverband, Karlstrasse 40 in Freiburg und über Zoom diskutieren Sie mit Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes; Dr. Oliver Müller, Leiter Caritas international; Henrike Bittermann, Referentin, Caritas international, zugeschaltet aus Lviv (Ukraine) und Irene Porsch, Flüchtlingsbeauftragte der Caritas im Bistum Köln. Ihre Anmeldung bitte unter pressestelle@caritas.de.

Mitglieder der Kommission Gas und Wärme fordern Schritte für Energieeinsparungen und mehr Schutz für Mieter*innen

Ziemlich genau 100 Tage nach Abgabe ihres Berichts an die Bundesregierung, stellen Mitglieder der „Expert*innenkommission Gas und Wärme“ fest: Wichtige Empfehlungen wurden nicht umgesetzt. So fehlen bisher nachhaltige Maßnahmen zur Förderung von Energieeinsparungen. Auch der Schutz von Mieterinnen und Mietern kommt in den bisherig umgesetzten Maßnahmen zu kurz. Es braucht Moratorien zur Aussetzung von Kündigungen und Energiesperren. Das gemeinsame Statement von Eva Maria Welskop-Deffaa (Präsidentin, Deutscher Caritasverband), Lukas Siebenkotten (Präsident, Mieterbund) und Prof. Dr. Karsten Neuhoff (Leiter der Abteilung Klimapolitik, DIW Berlin) und mehr unter <https://bit.ly/3lb244v>.

Kirche & Gesellschaft

Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes

Das zivilgesellschaftliche Bündnis „AGG Reform-Jetzt!“ fordert eine tiefgreifende und schnelle Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. In einer Stellungnahme werden 11 zentrale Forderungen unter dem Titel „Mehr Fortschritt wagen heißt auch mehr Antidiskriminierung wagen“ zusammengefasst. Mehr unter <https://bit.ly/3Yufm1F>.

Meldestelle für Antifeminismus

Antifeministische Vorfälle können sich u.a. als sexistisch und frauenfeindlich motivierte Übergriffe äußern. Darüber hinaus beziehen sie sich häufig auf ein konkretes Ereignis (Veranstaltungen, Gesetzesreformen, öffentliche Auftritte, Äußerungen oder Veröffentlichungen usw.) und lassen ein organisiertes Vorgehen bzw. eine dahinterliegende politische Strategie erkennen. Antifeministische Angriffe transportieren eindeutige Botschaften gegen die Gleichstellung aller Geschlechter, Selbstbestimmung sowie Sichtbarkeit und Anerkennung marginalisierter Menschen. Die Amadeu Antonio Stiftung hat eine Meldestelle für Antifeminismus eingerichtet. Dokumentiert werden antifeministische Vorfälle. Mehr unter <https://bit.ly/3IIBHZZ>.

Was Frauen aus der Kirche treibt

Gegen den Ausschluss von Frauen hat sich die ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp auf der Europasynode in Prag ausgesprochen. Die sture Beharrung auf der dualen Anthropologie und das Festzurren von Frauen auf den Raum außerhalb der Weiheämter treibe Frauen (gerade auch junge Frauen) aus der Kirche hinaus. Sie fänden überall weitere Räume. Es müsse schiefgehen, wenn Frauen des 21. Jahrhunderts mit Antworten aus den vorletzten Jahrhunderten abgespeist würden. In Deutschland dränge die Zeit. Mehr unter <https://bit.ly/3HXo7dJ>.

Ausbildung & Qualifizierung

Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Ausbildungsgarantie

Immer mehr junge Menschen bleiben auch Jahre nach Verlassen der Schule ohne Berufsabschluss. Das stellt nicht nur für sie persönlich, sondern auch für die soziale und ökonomische Zukunftsfähigkeit Deutschlands ein erhebliches Problem dar. Die Bundesregierung möchte im Rahmen ihrer Fachkräftestrategie eine Ausbildungsgarantie einführen. Eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Ausbildungsgarantie zeigt auf, welche Entwicklungen zur derzeitigen Situation des Ausbildungsmarkts geführt haben und warum bestehende Förderprogramme am Übergang Schule – Beruf nicht ausreichen, um mehr junge Menschen in Ausbildung zu bringen. Erprobte Prototypen von staatlich geförderter Ausbildung auf Länderebene bzw. in Österreich werden vorgestellt und Empfehlungen für die Konzeption und Gestaltung einer bundesweiten Ausbildungsgarantie gegeben. Autor*innen der Studie sind Dieter Euler und Susan Seeber. Mehr unter <https://bit.ly/3YpEfvn> und ein Interview mit den Autor*innen der Studie, Prof. Dr. Dieter Euler und Prof. Dr. Susan Seeber unter <https://bit.ly/3K5Vlu5>.

Ausbildung inklusiv gestalten

Clips aus der Videoreihe "Ausbildung inklusiv gestalten" zeigen an mehreren Beispielen aus der Praxis, wie z.B. durch Teilzeitausbildung oder Ausbildungsbegleitung eine Ausbildung möglich werden kann, wenn dies in Vollzeit nicht erreichbar wäre. Mehr unter <https://bit.ly/3XuEF2x>.

Bildung

Mental Health Coaches unterstützen bei gesundheitlichen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona

Die gesundheitlichen Folgen der Pandemie sind für Kinder und Jugendliche enorm. Der Abschlussbericht einer interministeriellen Arbeitsgruppe auf Bundesebene empfiehlt daher konkrete Maßnahmen, um Kinder und Jugendliche in ihrer psychischen Gesundheit und Resilienz zu stärken. In Schulen sollen ab dem Schuljahr 2023/24 sog. „Mental Health Coaches“ im Rahmen eines Modellprogramms des Bundesjugendministeriums eingesetzt werden. Sie sollen bei Fragen zur mentalen Gesundheit unterstützen, Kindern und Jugendlichen bei Sorgen und Problemen zur Seite stehen und in akuten Krisen eine "Erste Psychische Hilfe" leisten sowie an weitere Unterstützungsangebote vermitteln. Mehr unter <https://bit.ly/3lo4k8T>.

Praxistipps: Demokratie lernen und leben

Wie kann Demokratie in der Schule gelebt werden, wie können Lehrer*innen ganz konkret die Demokratiekompetenz von Schüler*innen stärken? Der aktuelle Praxistipp des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) Landesverband Nordrhein-Westfalen bündelt fachliche Grundlagen und methodische Anregungen, wie Demokratie in der Schule gelebt und gelernt werden kann. Er zeigt auf, was eine systemisch aufgebaute Demokratieförderung für das tägliche berufliche Leben und Handeln bedeutet und welche Schritte getan werden können, um Schulen im Unterricht und im Schulleben zu demokratischen Institutionen werden zu lassen. Mit dieser Schrift gibt der VBE NRW allen Interessierten und denjenigen, die in den Schulen mit ihren Kindern und Jugendlichen Demokratie lernen, implementieren und weiterhin umsetzen wollen eine Unterstützung an die Hand, in der verschiedene Aspekte beleuchtet werden. Mehr unter <https://bit.ly/40VwwXA>.

Schuljahr 2021/2022: Zahl der Wiederholer*innen wieder gestiegen

Nach veränderten Versetzungsregelungen im ersten Schuljahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie haben im Schuljahr 2021/2022 wieder deutlich mehr Kinder und Jugendliche eine Klassenstufe wiederholt. Insgesamt betraf dies 155.800 Schülerinnen und Schüler, die entweder freiwillig wiederholten oder im Schuljahr zuvor nicht versetzt worden waren. Das waren 62.700 oder 67 % mehr als im Schuljahr 2020/2021 und 12.200 (8 %) mehr als im Schuljahr 2019/2020, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt. Diese Entwicklungen betreffen fast alle Bundesländer: In 15 der 16 Bundesländer nahm der Anteil der Wiederholer*innen an der Schüler*innenschaft im Vergleich zum Schuljahr 2020/2021 zu. Einzige Ausnahme war Bremen, wo die Quote von 1,7 % auf 1,5 % zurückging. Mehr unter <https://bit.ly/3YtNcnH>.

Mädchen & Frauen

Deutscher Frauenrat mahnt Umsetzung der Gewaltschutzkonvention in Deutschland an

Seit dem 1. Februar 2018 ist die Istanbul-Konvention in Deutschland geltendes Recht. Die Konvention des Europarats verpflichtet Deutschland zu weitreichenden Maßnahmen, um geschlechtsspezifische Gewalt nachhaltig zu bekämpfen. Doch Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist weiterhin hoch. Deshalb fordert der Deutsche Frauenrat (DF) die Bundesregierung auf, schnellstmöglich eine nationale Strategie gegen Gewalt und für die Umsetzung der Konvention in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu erarbeiten. Dazu gehören aus Sicht des DF unter anderem familien- und aufenthaltsrechtliche Regelungen, die Fortbildung von Justiz, Polizei und Behörden, die Gesundheitsversorgung von Betroffenen, Angebote für Frauen mit Behinderungen sowie die Finanzierung des Hilfesystems. Mehr unter <https://bit.ly/3Yuljf5>.

Warum mich der Appell, Frauen müssten "lauter und präsenter" sein, wütend macht

"Wir Frauen müssen einfach präsenter und lauter sein", schreibt das Bayerische Sozialministerium in einem Beitrag auf Instagram – und ruft damit viel Empörung hervor. Warum sie der Post wütend macht, erklärt Larissa Launhardt in ihrem Kommentar für das Sonntagsblatt: <https://bit.ly/3xikcmL>.

Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt – ein interdisziplinärer Online-Kurs

Die Online-Fortbildung vermittelt umfassendes (Handlungs-) Wissen für die spezialisierte Unterstützung und Versorgung von Betroffenen und ihren Kindern nach Gewalterfahrungen. Die

Interdisziplinarität der Fortbildung kann darüber hinaus dazu beitragen, die Kooperation der unterschiedlichen Akteur*innen, die an Schutz- und Hilfeprozessen beteiligt sind, zu verbessern, indem das Wissen übereinander gefördert wird. Der Online-Kurs steht kostenfrei zur Verfügung. Mehr unter <https://bit.ly/3Yr0aIX>.

Migration & Integration

Basiswissen Asyl

Die Website basiswissen.asyl.net des Informationsverbunds Asyl und Migration bietet einen Überblick über verschiedene Themen, die für geflüchtete Menschen und ihre Unterstützer*innen relevant sind und verfügt über eine Sammlung weiterführender Materialien und Publikationen zu diesen Themen. Im Bereich „Wissen kompakt“ sind überblicksartige Texte auf Deutsch und Materialsammlungen zu über 60 einzelnen Themen eingestellt. Zusätzlich gibt es in einem eigenen Bereich mehrsprachige Informationen zu vielen dieser Themen.

KOK-Studie Menschenhandel 2.0

Der KOK Koordinierungskreis gegen Menschenhandel hat seine Studie „Menschenhandel 2.0 – Digitalisierung des Menschenhandels in Deutschland. Entwicklungen und Handlungsoptionen“ veröffentlicht. Digitalisierung wird auch von Menschenhändler*innen genutzt, die mit einer größeren Reichweite, ortsunabhängig und mit weniger Risiko der Aufdeckung ihren kriminellen Machenschaften nachgehen können. Sie bedienen sich des Internets und weiterer Informations- und Kommunikationstechnologien in jeder Phase des Ausbeutungsprozesses, insbesondere bei der Anwerbung neuer potenzieller Opfer über soziale Netzwerke sowie auch zur Kontrolle Betroffener. Die vorliegende Studie veranschaulicht die Vielzahl von Möglichkeiten, wie Täter*innen dabei vorgehen. Zudem stellt die Studie Lösungsansätze vor, um die Schutzlücken für Betroffene zu schließen. Mehr unter <https://bit.ly/3RVCr8>.

Bahnhofsmission

Jahresempfang der DB für die Bahnhofsmissionen

Der Vorstandsvorsitzende der Deutsche Bahn, Richard Lutz, begrüßte stellvertretend für alle Stationen die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der drei Berliner Bahnhofsmissionen zum Jahresempfang am Hauptbahnhof in Berlin. Er bedankte sich herzlich für die gute Zusammenarbeit und das eindrucksvolle Engagement der Freiwilligen an den Bahnhöfen.

Start des dritten Mutmacher-Qualifizierungskurses

Mitte März werden 14 Mitarbeitende aus 10 Bahnhofsmissionen ihre Ausbildung zur Mutmacherin bzw. zum Mutmacher aufnehmen. Seit Januar werden darüber hinaus für die bereits zertifizierten Mutmacher*innen online-Gruppensupervisionen angeboten.

Spitzentreffen von Caritas und Diakonie zur Bahnhofsmission

Am 24.01.2023 trafen sich Caritaspräsidentin Eva-Maria Welskop-Deffaa und die Gesellschaftspolitische Vorständin des Diakonischen Werks Deutschlands mit den Vorsitzenden und Geschäftsführenden des Bahnhofsmission Deutschland e.V. zum Gespräch über die Weiterentwicklung der Ökumene. Beide Wohlfahrtsverbände begrüßen und unterstützen die erfolgreiche ökumenische Entwicklung der Bahnhofsmission. Weitere Schritte zur Stärkung des ökumenischen Bahnhofsmission Deutschland e.V. sollen ausgearbeitet und in einem Folgetreffen im Herbst abgestimmt werden.

Literatur & Webtipps

Neuerscheinung: „Kinder- und Jugendschutz. Prävention, Regulierung und Intervention. Eine Einführung. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage“

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf den Schutz ihrer körperlichen und seelischen Unversehrtheit. Doch wie lassen sich die weitreichenden Maßnahmen des Kinder- und Jugendschutzes theoretisch fundiert einordnen? Welche Handlungsfelder und Akteur*innen werden berührt? Und welche rechtlichen Grundlagen sind für die Praxis der Sozialen Arbeit relevant? Die 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage des Werkes „Kinder- und Jugendschutz. Prävention,

Regulierung und Intervention. Eine Einführung.“ von Bruno W. Nikles, Sigmar Roll und Klaus Umbach gibt Antworten auf diese und weitere Fragen. Das Buch zeigt auf, wie der Kinder- und Jugendschutz in den unterschiedlichen Handlungsfeldern fundiert umgesetzt werden kann. Abgerundet wird die Einführung durch Hinweise auf vertiefende Literatur, Informationsquellen sowie behördliche und andere Fachorganisationen. Autor Prof. i.R. Dr. Bruno W. Nikles vertritt IN VIA Deutschland als Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der katholischen Bahnhofsmissionen und ist derzeit Vorsitzender des Bahnhofsmission Deutschland e.V. Mehr unter <https://bit.ly/40xrKzy>.

Wir bleiben! – Warum sich Frauen nicht aus der katholischen Kirche vertreiben lassen

Engagierte Katholikinnen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft erzählen, wie sie trotz Enttäuschung und Wut ihren Weg in der Kirche finden. Mit Beiträgen von Johanna Beck, Andrea Nahles oder Malu Dreyer. Mehr unter <https://bit.ly/3lAcphs>.

Termine & Tagungen

Sozialdienst katholischer Frauen (SkF): Online Fortbildung „Leichtigkeit, Nähe und Aktivierung im virtuellen Raum – mit Gruppen und in der Beratung per Video“

Am 28.2. und 8.3.2023 bietet der SkF jeweils digitale Fortbildungen zu diesem wichtigen Thema an. Nähere Informationen zum Programm und zur Anmeldung unter <https://bit.ly/40SDRHj>.

Save The Date: #SocialCariMedia im März, Mai und Juli 2023

Gute Nachrichten für alle Social-Media-Enthusiasti der Caritas: 2023 gibt es vier #SocialCariMedia-Termine. Mit dabei: Ein neues Hands-On-Format zum Thema Kurzvideos und Insta-Reels. Weitere Termine und deren Inhalte unter <https://www.caritas-digital.de/socialcarimedia/>.

Online-Workshops: Healing Classrooms

Krisen und Konflikte haben nicht nur direkte und tiefgreifende Auswirkungen auf die körperliche Unversehrtheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen, sondern beeinträchtigen auch deren Lernfähigkeit. Mit der richtigen Intervention können die dabei entstehenden negativen Effekte gemindert werden. Das International Rescue Committee (IRC) bietet mit ihrem Projekt Healing-Classrooms eine Online-Fortbildungsreihe mit drei Workshops à drei Stunden an. Zu den Themen sichere Lernräume, sozial-emotionales Lernen und Achtsamkeit werden pädagogischen Fachkräften Wissen und Methoden vermittelt sowie Reflexions- und Übungsmöglichkeiten eröffnet. Mehr unter <https://healingclassrooms.de/fortbildung/>.

Fachtag „Fünf Jahre Istanbul Konvention in Deutschland“ am 02.03.2023

Der bayrische Flüchtlingsrat veranstaltet im Rahmen von *We talk! Gewaltschutz für geflüchtete Kinder und Mütter* am 02.03.2023 einen kostenlosen Online-Fachtag „Fünf Jahre Istanbul Konvention in Deutschland: Geflüchtete Frauen im Fokus“. Beim Fachtag werden unter anderem grundlegende Rechte im Aufnahme- und Asylsystem betrachtet und der Blick auf geschlechtsspezifische Aspekte und auf den Schutz vor Gewalt gerichtet. Mehr unter <https://bit.ly/3HZYmt5>.

Die Loverboy-Masche. Einführung und Handlungsmöglichkeiten

Am 25. April 2023 bietet die Evangelische Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr ein Online-Seminar zur Loverboy-Masche an. Bei "Loverboys" handelt es sich um Männer, die Mädchen und junge Frauen, die meist noch im Schulalter sind, durch eine Liebesbeziehung an sich binden, sie psychisch abhängig machen, und dann in die Prostitution zwingen. Betroffene eines "Loverboys" stammen aus allen sozialen Schichten und haben alle Nationalitäten. Mehr unter <https://bit.ly/3lIJTt1>.

Online-Fortbildungen von Refugio München

Refugio München bietet Online-Fortbildungen für Ehrenamtliche und Fachkräfte zu den Themen Flucht, Trauma, Resilienz und Umgang mit Vielfalt und Rassismus an. Mehr unter <https://bit.ly/3HYDhzn>.

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

IN VIA Akademie Paderborn

- **Resilienz aus Sicht der Neurowissenschaft, 19.04.-20.04.2023, Paderborn.** Resilienz ist der Prozess, in dem Personen auf Probleme und Veränderungen mit Anpassung ihres Verhaltens reagieren. Das Thema ist nicht neu für soziale und pflegerische Berufe und es gibt zahlreiche Veröffentlichungen dazu. Neu an unserem Seminar ist, die Resilienz aus neurowissenschaftlicher Sicht zu betrachten. Zu verstehen, was in unserem Gehirn passiert, wenn wir in Belastungssituationen sind und was es braucht, um sich aus diesen zu lösen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen geben einerseits Impulse für den eigenverantwortlichen Umgang mit Belastungen, andererseits Impulse für ein ganzheitliches Führungskonzept. Denn: Eine zukunftsweisende Führung geht wertschätzend mit den Mitarbeiter*innen um und hat deren Ressourcen im Blick. Mehr unter <https://bit.ly/3S13HVJ>.

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- **PowerPoint – Tipps und Tricks. IT-Fortbildungssnack, 07.03.2023, online.** Sie arbeiten bereits mit PowerPoint, kennen die grundlegenden Funktionen und würden gerne noch effektiver mit dem Programm arbeiten? In diesem Online-Workshop lernen Sie u.a. die Hilfen zur Bearbeitung effektiv zu nutzen, gezielt passende Grafikformate einzusetzen, Videos zu bearbeiten und auch selbst über PowerPoint zu erstellen oder auch wie Sie Animationspfade für beeindruckende Präsentationen nutzen können. Mehr unter <https://bit.ly/40BBvNi>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem [Twitter-Account!](#)



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Barbara Denz/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27.02.2023
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de